



© Christof Reich

Lange lag der mächtige Gutshof des Klosters Nonnberg verschlafen inmitten des von einer Mauer umfriedeten, zwei Hektar großen Obst- und Gemüsegartens. Allerdings ist er seit 1960 Bauland in bester innerstädtischer Lage. Als Kompromiss wurde im Nordwesten ein abgeäunter Bereich freigehalten, der allerdings der Wohnverbauung im Süden nicht zugute kommt. Beim Wettbewerb 2005 rangen die Architekten mit der Dichte von ca. 1,15 schwer. Im Gegensatz zu den meisten Teilnehmern, die bis zu sechs Geschosse vorschlugen, sprengte die relativ lockere und versetzte Bebauung im Siegerprojekt den Maßstab der Umgebung am geringsten. Den zentralen Freiraum dehnen aufgeständerte Eingangszonen etwas aus. Wo sind paradiesische Gärten? Schon beim Wettbewerb hat das Büro Kofler auf den geforderten Landschaftsarchitekten vergessen. Für die mäßigen Details der Ausführungsplanung ist die Hillebrand GmbH verantwortlich. (Text: Norbert Mayr)

Wohnbebauung Paradiesgarten

Nonntaler Hauptstraße 42b-m
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
kofler architects

BAUHERRSCHAFT
Habitat Wohnbau GmbH
Salzburg Wohnbau

TRAGWERKSPLANUNG
Manfred Armstorfer

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum
21. September 2014



© Christof Reich

Wohnbebauung Paradiesgarten

DATENBLATT

Architektur: kofler architects (Ludwig Kofler)
Bauherrschaft: Habitat Wohnbau GmbH, Salzburg Wohnbau
Tragwerksplanung: Manfred Armstorfer
Fotografie: Christof Reich

HKLS: TB Stampfer GmbH
Bauphysik: Zivilingenieur-ARGE Bauphysik-Haustechnik-Umweltschutz Lukas-Graml

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2005 - 2006
Planung: 2006
Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 14.055 m²
Bruttogeschossfläche: 12.716 m²
Nutzfläche: 9.376 m²
Bebaute Fläche: 3.903 m²
Umbauter Raum: 63.991 m³

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme, Solarthermie
Materialwahl: Stahlbeton

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980, Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.

Wohnbebauung Paradiesgarten

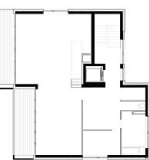


lageplan 0 25 m

Lageplan



eg - malonoffen



2 og 0 5.0 m

typ 1

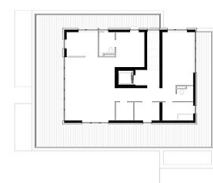
Grundrisschema Typ 1



eg



1,2,3 og



porhouse 0 5.0 m

typ 2

Grundrisschema Typ 2

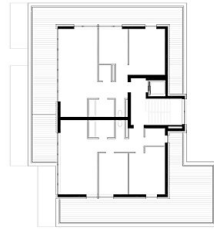
Wohnbebauung Paradiesgarten



eg



1,2,3.og

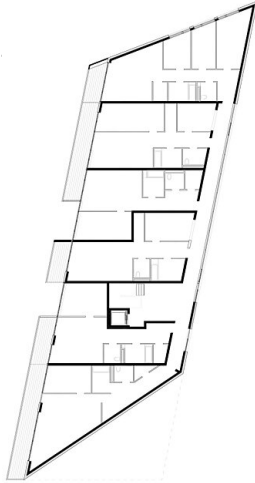


penthouse

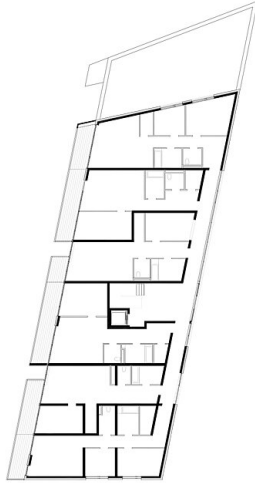
0 5.0m

typ 3

Grundrisschema Typ 3



eg. 1.og



2.og



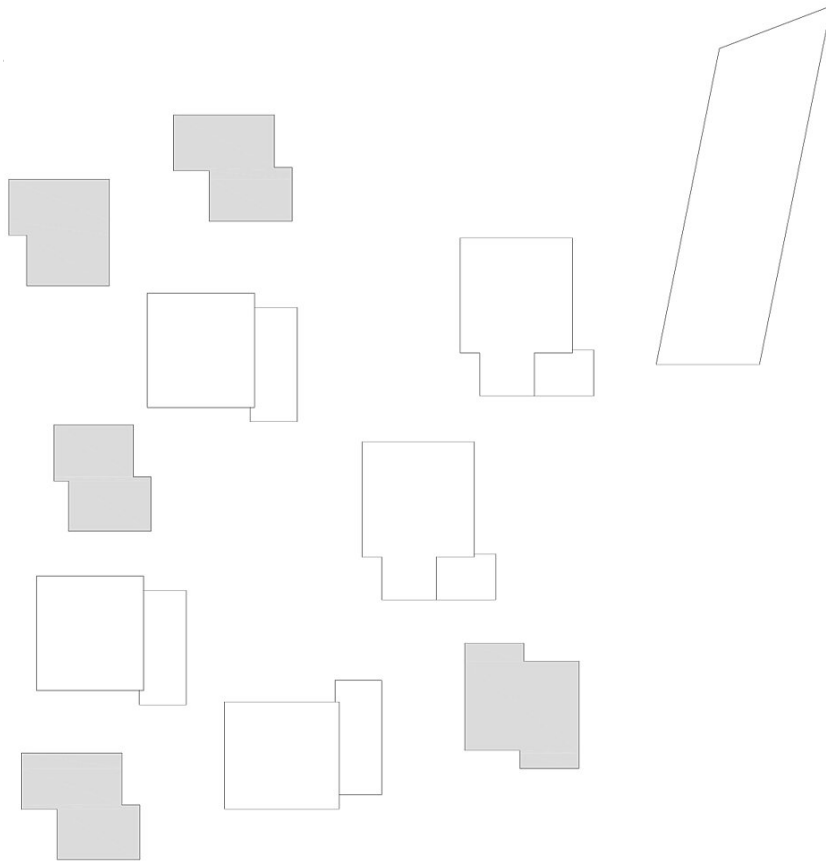
penthouse

0 5.0m

typ 4

Grundrisschema Typ 4

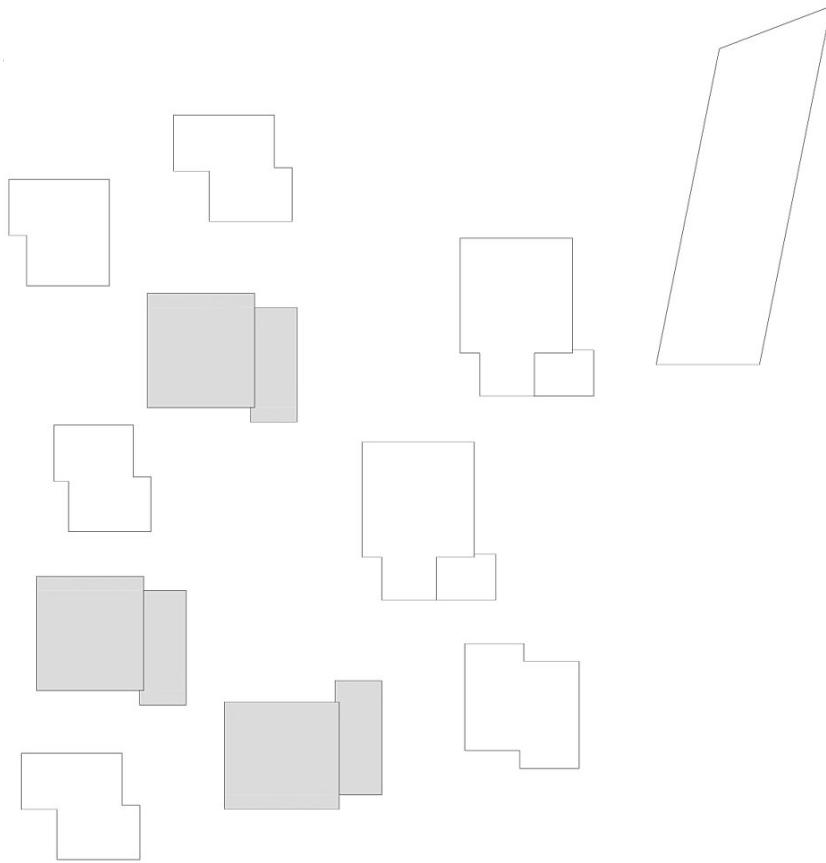
Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 1

Picto Typ 1

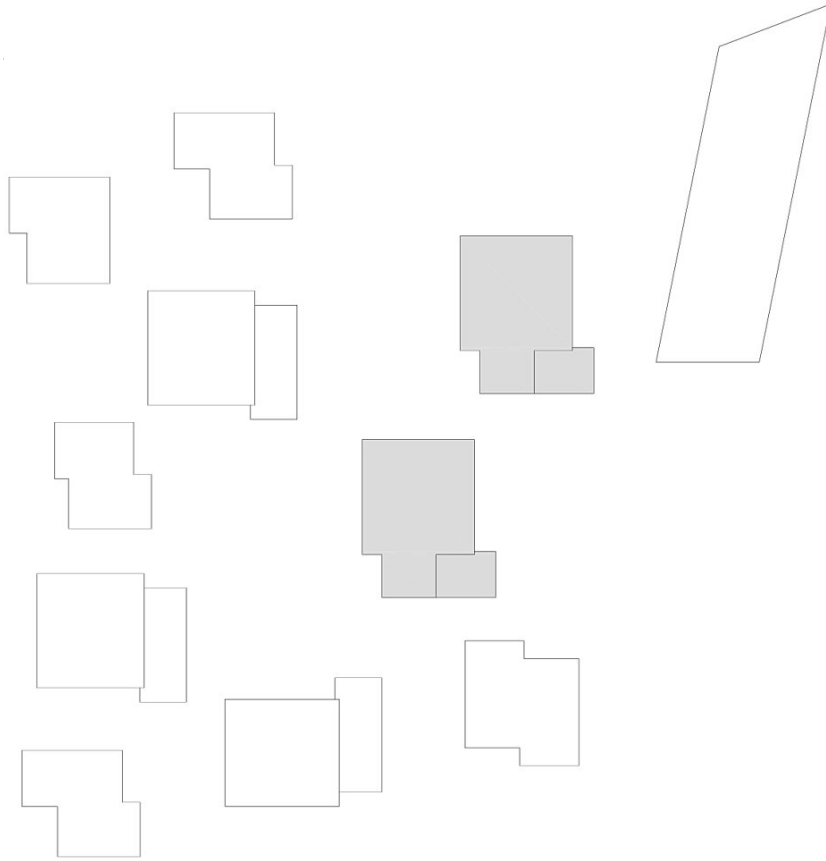
Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 2

Picto Typ 2

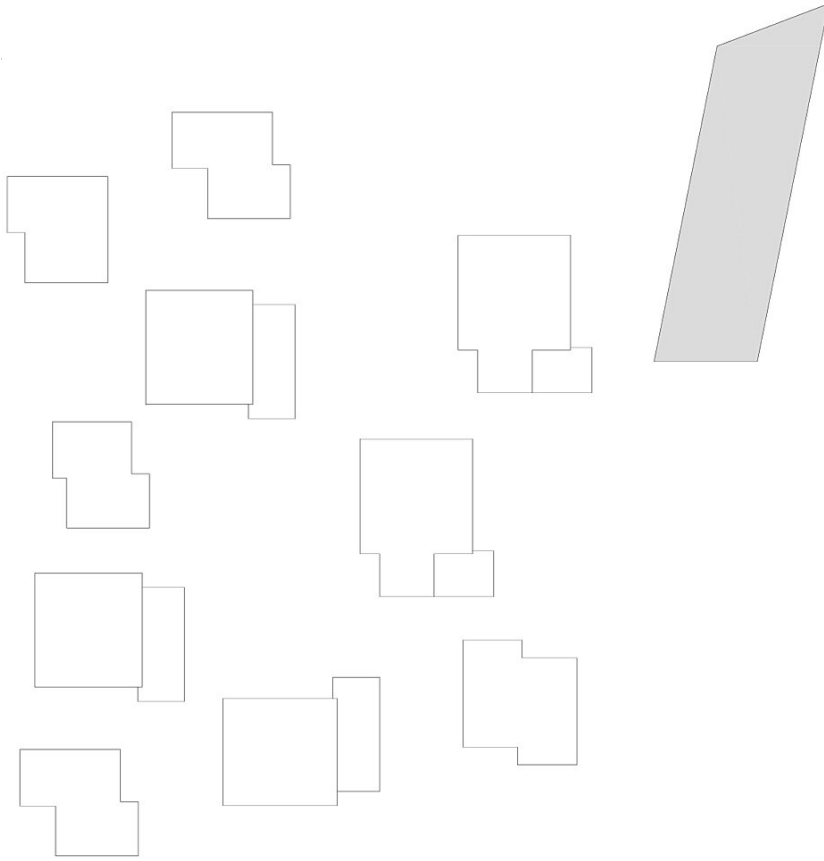
Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 3

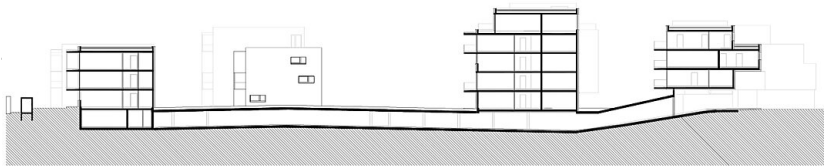
Picto Typ 3

Wohnbebauung Paradiesgarten



typ 4

Picto Typ 4



0 10 m schnitt

Schnitt



Lageplan